



Zum Gedenken an
Goethes 1. Harzreise im Winter 1777

wurde dieser Gedenkstein errichtet.

So schrieb er in sein Tagebuch;
Samstag, den 13. Dezember

**"Früh 6. In Nacht und glättendem Nebel
herab, durch Thal nach Lauterberg,
war schon feuchter doch noch Schnee.
Auf der Königshütte während Fütterns
mich umgesehen. Fuhr mir was in lincke
Aug.**

**Über Silkerode nach Duderstadt, Nebel,
Koth und unwissenden Boten.**

**Abends 4 in Duderstadt,
musste das Aug verbinden....".**

Goethe Eichen

Vermutlich wollte Goethe von Lauterberg über
Hilkerode nach Duderstadt.

Der Bote führte ihn allerdings über die Hohe
Straße, auf dem Lauterberger Weg, durch
Silkerode nach Duderstadt.

Die Hohe Straße ist in den ältesten Schriften
unseres Gebietes erwähnt. Deshalb muss auch
der Lauterberger Weg schon sehr alt sein.

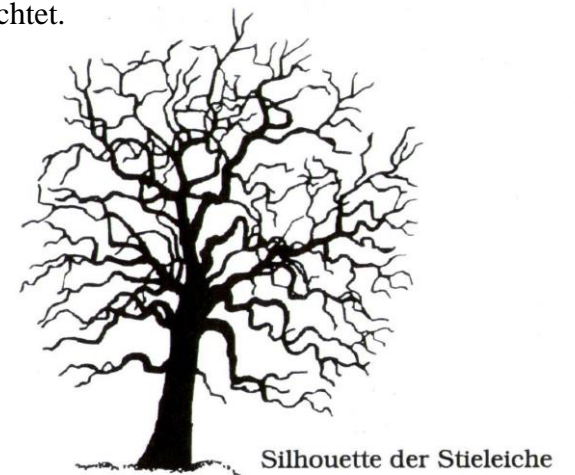
Beweis hierfür sind die noch vorhandenen
Zeitzeugen, die zwei Stieleichen (500 Jahre),
von denen es seinerzeit sicher noch mehr
gegeben hat und die üblicherweise an
Verkehrswegen gepflanzt waren. Von diesen
Bäumen leitet der Ortsteil „Eichholz“
vermutlich seinen Namen ab.

Die Straßen waren 1777 noch nicht befestigt
und bestimmt sehr aufgeweicht. Vermutlich
war der Geheimrat nach den schönen

Erlebnissen der letzten Tage - herrliches
Winterwetter - im Oberharz über diesen
Zustand sehr enttäuscht.

Dieses und die am Morgen erlittene
Verletzung des „lincken Aug“, begründet
wohl seine spontane Schilderung der Region
als „wirtschaftlich rückständig“. Denn diese
Beschreibung verwendet er in seinem
Tagebuch auch am nächsten Tag für den
Weg von Duderstadt nach Mühlhausen.

Anlässlich der Wiederkehr des **250. Ge-
burtstages von Johann Wolfgang von
Goethe am 28. August 1999**, wurde dieser
Gedenkstein an historischer Stätte neu
errichtet.



Diese noch vorhandenen Eichen waren seinerzeit schon stattliche Bäume, die, könnten sie reden, mit Sicherheit die Episode zu schildern imstande wären.

Stieleichen:

Stammumfang 6,0 m und 6,50 m,

Höhe 25 m,

Alter ca. 500 Jahre,

beide als Naturdenkmal des Landkreises erfasst.



Fruchttragender
Zweig der Stieleiche

Die Stieleichen gehören zu den wichtigsten europäischen Eichenarten. Sie sind stattliche, langlebige, unregelmäßig beästete und 30 bis 40 m hohe Bäume und wichtigstes landschaftsbestimmendes Gehölz und wertvolles Nutzholz. Die Stieleiche ist ein Baum der Tiefebene, sie wächst nur selten in Höhen über 1000 m. Ihren Namen haben die Stieleichen von den gestielten Eicheln und ihre Blätter sind mehr oder weniger herzförmig geformt.

„Wir sind nicht bange, daß Deutschland nicht eins werde....

Vor allem sei es eins in Liebe untereinander.

Und immer sei es eins, das der deutsche Thaler und Groschen im ganzen Reiche gleichen Wert habe.

Eins, daß mein Reisekoffer durch alle deutschen Länder ungeöffnet passieren könne.“

Dieser Ausspruch von Goethe ist entnommen aus: „Gespräche mit

GOETHE **EICHEN**

